

## Berichterstattung

### 1. Träger

**marktvierzwei** ist ein vom Landesjugendamt anerkannter freier Träger der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit folgenden ambulanten Angeboten:

- Aufsuchende Systemische Familienbegleitung und -therapie
- Systemische Diagnostik u. Clearing
- Rückführungsbegleitung
- Individualtherapeutischen und -pädagogischen Hilfen
- Gruppenangeboten
- Supervision, Moderation, Fortbildungen.

Wir arbeiten auf der Rechtsgrundlage des §27 i.V.m. §34, §35, §36, §41 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

### 2. Angebot

Während zwei Tageseinheiten von jeweils 6 Stunden, wurden die Kinder eingeladen in einer altersgemischten Gruppe und unter Anleitung von 4 therapeutischen Fachkräften mit unterschiedlichen Aufgaben und Materialien Kreativität zu entfalten und sich darüber neu mit sich selber, mit der Gruppe und in der Welt auseinander zu setzen und sich einander positiv zu begegnen.

### 3. Titel

„Wie gestalte ich mir meine Welt“

### 4. Anzahl der Teilnehmer

Es nahmen 12 Kinder aus 9 Familien an diesem Projekt teil. Alle Kinder gehören zu Familien, mit denen wir im Rahmen von Familientherapie seit längerer Zeit arbeiten.

### 5. Start – Ende

Nachdem wir die Kinder von zuhause abgeholt hatten, startete der erste Projekttag am **27.07.2015** um **10 Uhr** in den Praxisräumen von **marktvierzwei**.

Der Tag endete, wie geplant um **16 Uhr**. Anschließend wurden die Kinder wieder zurückgefahren und ihren Eltern übergeben.

Der zweite Projekttag verlief im gleichen Zeitfenster.

### 6. Situation

Durch die Unterstützung der Karl Heinz und Hannelore Böskes-Diebels-Stiftung konnten wir den Kindern aus Sucht belasteten Familien in diesem Jahr erstmalig ein besonderes Gruppenangebot machen.

Dies schuf zum einen die Möglichkeit der gezielten Förderung und Unterstützung der Kinder mit Hilfe der kreativen Angebote und zum anderen viele neue Begegnungen in einem sehr fröhlichen und unbelasteten Rahmen.

Die Erlebnisse, Beobachtungen und Erfolge werden nachhaltig auch die Arbeit mit den Familien beeinflussen und haben somit positive Folgen über die zwei Projektstage hinaus.

Der Blick auf die Stärken und die kreativen Möglichkeiten jedes Einzelnen wurde genutzt, um Ressourcen spürbar zu machen und Resilienz zu fördern.

In einer entspannten, sicheren und fröhlichen Atmosphäre konnten die Kinder ein wenig Abstand zu den Problemen der Erwachsenenwelt gewinnen und für eine kurze Zeit über konzentriertes Tun ganz bei sich sein.

## 7. Projektziele

- ein sicherer Rahmen sorgt für positive Begegnungen und Erfahrungen
- Kreativität bietet die Möglichkeit von Zufriedenheit und Wachstum
- aktives Tun erhöht das Bewusstsein der eigenen Möglichkeiten
- erlebter und wertgeschätzter Erfolg sorgt für Selbstbewusstsein und steigert Resilienz
- positive Erlebnisse in einer neuen Gruppe schaffen neue Beziehungserfahrungen
- Akzeptanz aller Arbeitsergebnisse fördert Toleranz und Neugier

## B. Leitung

Die Leitung des Projektes war gleichwertig auf die vier Familientherapeuten Frau Flintz, Frau Schmellekamp, Herrn Galante und Herrn Jonas verteilt.

Das zweitägige Projekt wurde gemeinsam konzipiert und durchgeführt. Die unterschiedlichen Aufgaben, wie Einladung und Koordination der Rückmeldung, Materialbeschaffung, Auswertung und Berichterstellung übernahmen in Absprache je einzelne Mitarbeiter.

Im direkten Kontakt mit der Gruppe und den Kindern wechselte die Leitung mit den jeweiligen Angeboten.

Während der kreativen Angebote hatten die Kinder an allen Stationen jeweils einen festen Ansprechpartner und Unterstützer, so waren neben der sicheren Durchführung der Aktionen auch eine vielseitige und intensive Begegnung zwischen Kind und Therapeut möglich.

## 9. Aktivitäten

Im Vordergrund der Projektstage stand das kreative Tun. Hierbei führte das lockere Gespräch und die freie Assoziation hinein in Fantasiewelten und in das Thema „Wie gestalte ich mir meine Welt“. Dabei entwickelte sich der gemeinsame Weg ausgehend von der eigenen Person; wie sieht sich das Kind in der Welt, wie möchte es sein.

Von hier aus gestalteten die jungen Teilnehmer fantasievolle Bilder ihrer selbst und schufen damit ein buntes Bild einer Welt, in der sie einen guten Platz finden können.

Neben dem Basteln waren auch die Spiele ein gruppenspezifisches Angebot mit den Zielen des gegenseitigen Kennenlernens, des gemeinsamen Spaßhabens und immer wieder ein sich-trauen und einlassen auf neue Situationen. Im Spiel konnten alle Kinder in neue Welten eintauchen.

Das gemeinsame Mittagessen stellte eine Pause in den anspruchsvoll gestalteten Stunden dar.

Auch diese Gemeinschaftserfahrung sorgte für einen sicheren Rahmen und das Gefühl des Versorgt seins. In den lockeren Gesprächen konnten die Kinder entspannen und den Unterschied zwischen geleiteten und freien Situationen spüren und für sich nutzen.

Zwischen oder nach den kreativen Angeboten gab es immer wieder Zeitfenster für das dann notwendige Austoben auf dem Spielplatz vor der Praxis. Unter Aufsicht wurde gerannt, gerutscht, gehangelt und balanciert. Außerdem konnten die Kinder sich hierbei miteinander vertraut machen und Kräfte messen. Mit viel Geschrei gestaltete die Gruppe ihre (Spielplatz-) Welt lautstark und temperamentvoll.

Die Abhol- und Bring Situationen waren sehr persönlich gestaltet und so wurden die Hin- und Rückfahrten im kleinen Kreis zu einer Möglichkeit die persönlichen Befürchtungen und Hoffnungen bzgl. der zwei Tage und später die Reflexion und Einordnung der Erlebnisse zu besprechen.

## 10. Programmablauf

**Dienstag, 27.07.2015      10 Uhr**

- Kinder kommen nach und nach in der Praxis an, werden einzeln begrüßt, bekommen ihren Getränkebecher, den sie mit Namen beschriften können und es gibt die Einladung locker mit in ein großes Mikado-Spiel einzusteigen.
- **Begrüßung der Gesamtgruppe und Kennlernspiele**



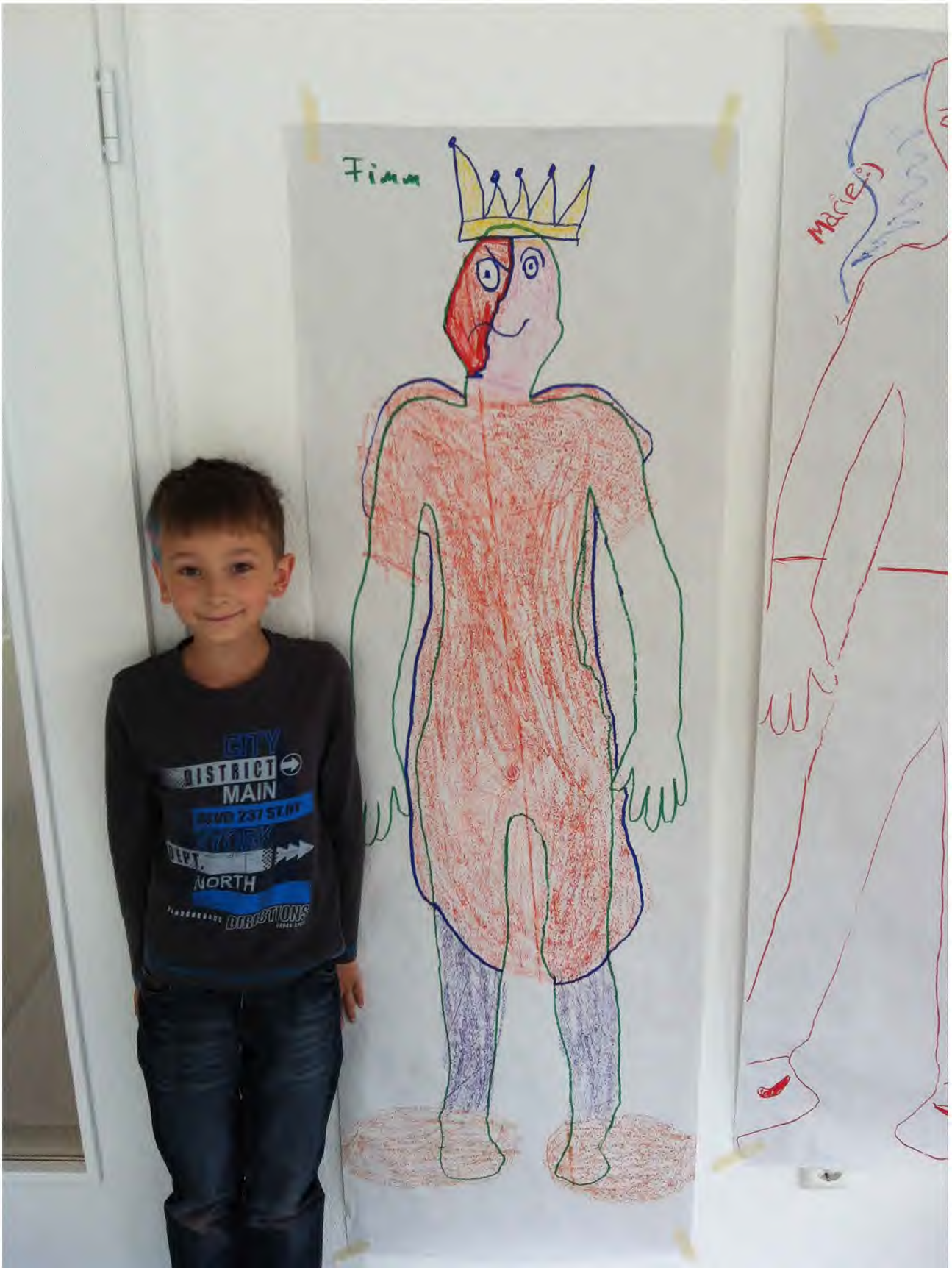


- Hinführung zum Thema, Aktion: die eigene Silhouette auf Tapete gestalten



- **Spielplatzpause**
- **Vorstellung der Silhouetten in der Gruppe, Bilder werden im Raum aufgehängt**





- **Maskenspiele als Vorbereitung des Angebotes der Gipsmasken, spielerische Annäherung an das Thema und Erleben in Raum und Gruppe**





- Mittagessen



- Gipsmaskenaktion





- **Spielplatz**



- Verabschiedung

**Mittwoch, 28.07.2015**

- Begrüßungsritual wie am Vortag
- gemeinsame Vorbereitung des Raumes, um Gipsmasken zu gestalten, wir bilden eine lange Menschenglange, um das Material gemeinsam in den Gruppenraum zu schaffen.
- Konzentrierte Arbeit an den Masken, zwei Kinder, die keine Maske machen wollten, gestalten im zweiten Raum die Hintergründe für die anschließende Fotoaktion







- Mittagessen
- Kinder werden mit Masken vor dem selbstgemachten Hintergrund fotografiert







- das Blinzel-Spiel, geleitete Spielaktion mit der Möglichkeit nonverbal in Kontakt zu kommen und etwas ruhiger zu werden
- Menschenskulptur, die Gruppe gestaltet aufeinander bezogene Statuen, die Kinder kommen spielerisch in Kontakt zueinander, finden ihre Haltung und ihren Platz in der Gruppe



- in einer Regenpause: Spielplatz
- Abschlussrunde mit einem letzten Spiel und kurzem Feedback
- Verabschiedung



## 11. Erreichte Ergebnisse

Im Laufe der zwei Tage gelang ein guter Kontakt zu allen Kindern und sie konnten die Angebote wahrnehmen. Sowohl die angeleiteten Spiele, die freien Situationen und die kreativen Einheiten wurden von allen Kindern genutzt und so erhielten sie die Möglichkeit, viele positive neue Erfahrungen zu machen. Das eigene Tun und der große Erfolg bei den hübschen Masken stärkten Selbstwert und das Wissen um die eigenen Möglichkeiten.

Aus therapeutischer Sicht konnten wir beobachten, welche Ressourcen und Besonderheiten die Kinder in diesem neuen Kontext mitbrachten. Ein Blick auf die Stärken fällt im Alltag mitunter schwer und mit dem neugewonnen Blick konnten wir den Eltern viel Positives von ihren Kindern berichten. Die neue Perspektive bereichert damit die künftige Entwicklung der familientherapeutischen Prozesse.

Die Kinder haben in den großen Ferien, die für einige mit zum Teil sehr wenig Abwechslung und Langeweile verbunden sind, eine fröhliche Abwechslung in einem sehr geschützten Rahmen erlebt.

Speziell die Kinder aus Sucht belasteten Familien erleben eine Reduzierung von Möglichkeiten im eigenen Tun, alles wird oder wurde der Sucht untergeordnet, so auch viele ihrer eigenen kindlichen Bedürfnisse. Indem sie in diesen zwei Tagen im Mittelpunkt standen und ihre Fähigkeiten und ihr Tun auf wirkungsvolle Weise zum Ausdruck kamen, konnten sie ein wenig in Distanz gehen zu der problembehafteten Erwachsenenwelt.

Auch für uns als Therapeuten schuf dieses Projekt die Möglichkeit neue Dinge auszuprobieren und die Kinder der Familien, die wir begleiten, ganz anders zu erleben. Die Lebendigkeit und das Temperament der Kinder war ansteckend und beeindruckend und gab uns neue Impulse für die familientherapeutische Arbeit.

## 12. Besondere Vorkommnisse

Die Projekttag verliefen in der Zusammenfassung so, wie geplant. Eine Herausforderung des zweiten Tages stellte das schlechte Wetter dar, welches die notwendigen Bewegungspausen erheblich einschränkte und zwischenzeitlich zu erheblicher Lautstärke in den Praxisräumen führte.

Die unterschiedlichen Temperamente und Bedürfnisse der Kinder waren im Vorfeld nicht konkret einschätzbar, jedoch liessen sich alle Situationen gut begleiten und durch den hohen Personalschlüssel zufriedenstellend lösen.

Die Aufräum- und Säuberungsaktionen der Praxisräume benötigten mehr Zeit als geplant, da wir das entsprechende Potential der Summe von 12 kreativen Kindern plus Material von Gips über Farbe zu Heißkleber und Bastelutensilien ein wenig unterschätzt hatten.

## 13. Kritisches/Probleme

In der Reflexion stellten wir fest, dass wir bei einer nächsten Aktion gut auf die Gruppengröße achten. Diese sollte eine Teilnehmerzahl von 12 nicht übersteigen, um somit auch räumlich der Gruppe gerecht werden zu können.

Der Personalschlüssel sollte bei 3:1 bestehen bleiben, um einen positiven und entspannten Verlauf der Aktion zu sichern und auch die therapeutischen Aspekte des Angebotes beachten zu können.

Für die Länge der Aktion war die Möglichkeit der freien Spiel- und Bewegungspause draußen von großer Wichtigkeit, bei einem erneuten Projekt werden wir darauf vermehrt achten.

## 14. Potentialentfaltung

Die Möglichkeit von **marktvierzwei** als freier Träger der Jugendhilfe, besteht darin, dass das in den familientherapeutischen Prozessen gewachsene Vertrauen zwischen den Familien und den Therapeuten hilft, den Kindern ein individuelles und förderndes Angebot machen zu können.

Die Einladung zu dem Projekt wurde ausgesprochen vor dem Hintergrund intensiver therapeutischer Arbeit. Aufgrund des daraus entstandenen Vertrauens konnten die Eltern der Einladung zustimmen und die Kinder sich in der Folge auch darauf einlassen.

Dieses Vertrauen fehlt in niederschwelligen Angeboten, weshalb genau diese Kinder aus Sucht belasteten Familien dort nicht auftauchen und die für sie besonders wichtigen positiven

Erfahrungen im Freizeitbereich häufig nicht machen können.

Das gemeinsame positive Erleben in diesen Tagen hat die Beziehung zwischen den Kindern und den Therapeuten gestärkt. Dies schafft die Möglichkeit auch über schwierige und belastende Themen leichter in Austausch zu kommen.

Vor allem aber ist es das beeindruckende Potential der Kinder, welches in diesem Projekt zum Ausdruck kam: - in den bunten und fantasievollen Masken, - in der Bereitschaft sich auf etwas ganz Neues einzulassen und in der Motivation Zeit und Raum aktiv und kreativ mitzugestalten.

Die diesem Bericht beigefügten Fotos geben ein Zeugnis von diesem Potential. Falls das Interesse besteht, stellen wir Ihnen gerne weitere Bilder der Aktion zur Verfügung.